

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der russische Gesandte in Belgrad an den
russischen Außenminister.¹⁾

Geheimtelegramm.

Belgrad, den $\frac{30. \text{Januar}}{12. \text{Februar}}$ 1914.

Nr. 42.

Abschrift nach Paris und Wien.

222 erhalten. Da Paschitsch abwesend ist, habe ich mit Patschu gesprochen, der ihn vertritt²⁾. Die serbische Regierung findet die Teilnahme Italiens an der Internationalisierung der Orientbahn nicht erwünscht, da sie zu neuen Verwicklungen führen kann. Aber die unversöhnliche Haltung des römischen Kabinetts läßt Patschu befürchten, daß es nicht möglich sein wird, Italien fernzuhalten. So hat dieser Tage der hiesige italienische Gesandte der serbischen Regierung eine Note übergeben, die in aller kategorischster Weise erklärt, Italien werde keinerlei Eisenbahnabkommen anerkennen, das ohne sein Wissen abgeschlossen werde, und der italienische Delegierte werde in der Pariser Finanzkommission einen entscheidenden Protest gegen die in Wien geführten Verhandlungen erheben. Nach geheimen, sehr zuverlässigen Nachrichten, die man hier besitzt, wird Italien von Berlin her in diese Rolle gedrängt, da man in Berlin mit dem Vorgehen Österreichs sehr unzufrieden ist, das darauf ausgeht, sich eine bevorrechtigte wirtschaftliche Stellung in Serbien zu schaffen und bereit ist, letzterem materiell behilflich zu sein, die Orientbahn anzukaufen. Eine endgültige Entscheidung wird Serbien nach der Rückkehr von Paschitsch mitteilen, der mit Venizelos heute abend erwartet wird.

Hartwig.

Nr. 906.

Bericht des russischen Gesandten in Belgrad
an den russischen Außenminister³⁾

vom 11./24. Februar 1914.

Nr. 7.

Während des Aufenthaltes Venizelos' und Paschitschs in Bukarest waren in der Balkanpresse und in den europäischen Zeitungen Nachrichten über den erfolgten Beitritt Rumäniens zum serbisch-griechisch-montenegrinischen Bunde verbreitet worden.

¹⁾ Iswolski Bd. IV, Nr. 1269, S. 54.

²⁾ Paschitsch befand sich damals in Petersburg, wo ihm volle Unterstützung versprochen wurde. Siehe Bd. I, Aktenstück Nr. 399, S. 414 ff.

³⁾ Benckendorff Bd. III, Nr. 1038, S. 257.